

# WEITERBILDUNG

Priester  
für Priester, Diakone,  
Pastoralassistent/innen  
Jugendleiter  
und Jugendleiter/innen  
Pastoralassisten

Frühjahr –

Herbst 2012

**Pastoralamt der Erzdiözese Wien**  
**Personalentwicklung Pastorale Berufe**

1010 Wien, Stephansplatz 6/5/559  
Tel: 01/51 552-3372, Fax: 01/51 552-2387  
E-Mail: [aus.u.weiterbildung@edw.or.at](mailto:aus.u.weiterbildung@edw.or.at)  
[www.pastoralamt.at](http://www.pastoralamt.at)

**Veranstaltungsorte:**

- 1 BH Don-Bosco**  
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien, Tel: 01/878 39  
[www.donboscohaus.at](http://www.donboscohaus.at), [dbh@donbosco.at](mailto:dbh@donbosco.at)
- 2 BH Großrußbach**  
Schloßbergstraße 8, 2114 Großrußbach, Tel: 02263/66 27  
[www.bildungshaus.cc](http://www.bildungshaus.cc), [bildungshaus@bildungshaus.cc](mailto:bildungshaus@bildungshaus.cc)
- 3 Kardinal-König-Haus**  
Kardinal-König-Platz 3, 1130 Wien, Tel: 01/804 75 93  
[www.kardinal-koenig-haus.at](http://www.kardinal-koenig-haus.at), [kursanmeldung@kardinal-koenig-haus.at](mailto:kursanmeldung@kardinal-koenig-haus.at)

Lieber Seelsorger!  
Liebe Seelsorgerin!

„Pluralitätskompetenz“ wird zum wichtigsten Wert – so sagt die jüngste europäische Wertestudie. Auffällig dabei ist, wie heterogen die europäischen Länder sind. Religion sei in manchen Ländern noch hoch im Kurs, aber kein gemeinsamer Wert mehr. Mit den Jahrgängen ab 1948 gibt es einen tiefen Einbruch gegenüber früher. Ebenso irritierend ist, dass heute zwei Stücke gleichzeitig auf derselben Bühne gespielt werden: Das eine Stück erzählt vom Verschwinden, das andere von der Wiederkehr der Religion. Manche sprechen von Dispersion: Die Religion verlässt ihre angestammten Plätze und betritt profanes Pflaster. Oft wird dabei aber die Transzendenzorientierung gekappt.

Papst Benedikt XVI. hat kürzlich die „Müdigkeit des Glaubens“ in Europa kritisiert und uns aufgefordert, im neuen Jahr den Glauben mit neuem missionarischem Eifer zu vermitteln. Eine Lernhilfe aus dem profanen Bereich: Experten im Loyalitätsmarketing meinen, dass Menschen einem Unternehmen freiwillig treu bleiben, wenn drei Grundvoraussetzungen gegeben sind: Vertrauen, Begeisterung und Spitzenleistungen, von Spitzenleistern erbracht. Menschen flüchten oft aus recht banalen Gründen: Enttäuschungen oder fehlende Wertschätzung. Besonders schwer wiegen Mangel an Menschlichkeit und ständig wechselnde Ansprechpartner.

Wenn ich recht verstehe, so heißt dies, dass Seelsorger und Seelsorgerinnen Stimme und Gesicht des „Unternehmens“ Kirche sind – und oft die entscheidenden Loyalitätsmacher. Diese benötigen dafür auch hilfreiche Rahmenbedingungen. Eine große Herausforderung und Verantwortung. Auch Bildungsangebote wollen dabei mithelfen.



Mag. Günter Nocker



Zeit  
Ort  
Referent

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

## „So wird meine Seele gesund“ Psychologie und Spiritualität der Bindung als Grundlage heilender Seelsorge

Seminar im Rahmen des Triennalkurses

Mo, 30.1., 18.00 Uhr – Mi, 1.2.2012, mittags

Kardinal König Haus

Helmut HÖFL, Dipl.-Theologe, Pastoralreferent, Leiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Diözese Passau und des Beratungszentrums Altötting

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Von welcher Art ist ein „Wort“, das meine „Seele gesund“ werden lässt?  
Wie sieht die „Tatsprache“ des Evangeliums aus, der man Entlastung, Versöhnung und Heilung zutraut?

Der Kurs führt ein in die Grundlagen einer Bindungspastoral am Anfang, Ende und in den Krisen des menschlichen Lebens. Er übt die Haltung achtsamer Feinfühligkeit ein, die jeglicher Seelsorge zugrunde liegen muss. Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Lösung von (transgenerational weitergegebenen) verstrickten oder schuldhaften Beziehungen. Durch Vortrag, persönliche Reflexion und Meditation, Arbeit in Klein- und Großgruppe sowie Selbsterfahrungseinheiten bis hin zu ganz konkreten Sprech- und Interaktionsübungen sollen die psychologischen und geistlichen Grundlagen für eine Bindungspastoral vermittelt, geteilt und miteinander fröhlich erlebt werden.



## **Zukunftsfähige Seelsorge In der Spannung zwischen Gewohntem und Neuem**

Seminar im Rahmen des Triennalkurses

Zeit

Ort

Referent

Mo, 13.2., 18.00 Uhr – Mi, 15.2.2012, 17.00 Uhr

Kardinal König Haus

Dr. Bernhard SPIELBERG, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pastoraltheologie, Universität Würzburg

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Pfarrgemeinden, aber auch viele Formen in der Seelsorge werden in Zukunft anders aussehen als heute. Wir stehen erst am Beginn eines Erneuerungsprozesses. Wie kann die Kirche ihrem Auftrag „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (GS 1) zu sehen und zu teilen, in der aktuellen gesellschaftlichen Situation gerecht werden? Wie sieht zukunftsfähige Seelsorge aus? Welche strukturellen und spirituellen Optionen gilt es, in und mit den Gemeinden zu treffen? Auch wenn es auf diese und andere Fragen noch keine konkrete Antwort gibt, will dieses Seminar Raum geben, darüber miteinander in einen kreativen Austausch zu kommen.

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt



## **Die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen (Nostra aetate)**

### **Oder: Wie ein Konzil funktioniert**

Studientag in Zusammenarbeit mit den Theologischen Kursen

Zeit

Ort

Referent

Sa, 25.2., 9.00 – 16.30 Uhr

1010 Wien, Stephansplatz 3

Dr. Roman SIEBENROCK, Univ.Prof. für Dogmatik, Universität Innsbruck

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil würdigt die katholische Kirche erstmals andere Religionen positiv. Die ursprüngliche Intention, mit einer Erklärung zum Judentum die verhängnisvolle Geschichte des christlichen Antijudaismus zu beenden, erweiterte das Konzil auf eine Erklärung hin, die alle Religionen im Blick hatte. Der Studientag wird dieser Öffnung sowohl für die innerkirchliche Identitätsbildung als auch für das Handeln der Kirche nach außen bis zum Treffen in Assisi 2011 nachgehen.

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt



## Missionarische Pastoral Herausforderung in der Moderne

Seminar im Rahmen des Triennalkurses

Zeit

Di, 28.2, 15.00 – Mi, 29.2.2012, 17.00 Uhr

Ort

Kardinal König Haus

Referent

Dr. Hubertus SCHÖNEMANN, Leiter der Katholischen Arbeitsstelle für missionarische Pastoral, Erfurt

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

„Mission zuerst“ wird heute als oberste Priorität genannt. Die Verkündigung der christlichen Botschaft muss sich heute dem verbreiteten Phänomen einer religiösen Indifferenz stellen. Diese Situation anzunehmen, sich ihr zu stellen und in diesem nicht mehr vom christlichen Glauben dominierten Umfeld das Evangelium neu präsent zu machen, das ist die eigentliche Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen. Dieses Seminar wird sich mit Grundfragen der Glaubensverkündigung und -kommunikation beschäftigen und Wege suchen, sich mutiger auf den Dialog mit der Gesellschaft und den Menschen einzulassen.



## Ehrenamtliche gewinnen, leiten und begleiten

Tagesseminar

Zeit

Di, 6.3.2012, 9.30 – 16.00 Uhr

Ort

Don Bosco Haus, Wien 13

Referentin

Mag.<sup>a</sup> Johanna KÖNIG-ERTL, Theologin, Organisationsentwicklerin und Gemeindeberaterin in der Kirche, Erwachsenenbildnerin

Zielgruppe  
Anmeldung  
Kosten  
Inhalt

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Mittagessen (falls erwünscht)

Ehrenamt im Wandel der Zeit:

- Klassisches Ehrenamt und Neues Ehrenamt
- Biblische und theologische Grundlagen zum Ehrenamt
- Motive für ehrenamtliche Tätigkeit und was wir daraus lernen
- Konkret: Ehrenamtliche gewinnen und begleiten (Arbeitsvereinbarungen mit Ehrenamtlichen, Mitarbeiter/innen-Gespräch, Formen der Wertschätzung und zur Förderung von Ehrenamtlichen).

Dieses Seminar will anhand biblisch-theologischer Überlegungen zum Ehrenamt ein neues Verständnis im Umgang mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen gewinnen, dabei den Blick auf die Ressourcen richten und anhand praktischer Beispiele und Rollenspiele Muster im Umgang mit Ehrenamtlichen erkennen und neue Handlungsweisen entdecken.



## **Biblische Spiritualität – Bedeutung für unsere Verkündigung**

Theologischer Tag

Zeit

Ort

Referent

Di, 13.3.2012, 9.30 – 16.00 Uhr

Don Bosco Haus, Wien 13

Dr. Ludger SCHWIENHORST-SCHÖNBERGER, Univ.Prof. für ATliche  
Bibelwissenschaft, Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Wien  
Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Mittagessen (falls erwünscht)

Biblische Texte weisen eine Außen- und eine Innenseite auf. Die Innenseite wird in der christlichen Tradition als „geistiger Sinn“, die Außenseite als „wörtlicher Sinn“ bezeichnet. Biblische Spiritualität richtet ihre Aufmerksamkeit zunächst und vor allem auf den geistigen Sinn der biblischen Texte. Hier zeigt sich, dass diese eine Erfahrung enthalten, die über das äußerlich Wahrnehmbare hinausgeht und im Kern als eine Berührung mit dem Göttlichen zu verstehen ist. Dies wird an diesem Tag an verschiedenen Texten veranschaulicht und konkretisiert.

Zielgruppe  
Anmeldung

Kosten

Inhalt



## **Ökumene im Wandel Das Zukunftspotential des Ökumenismusdekrets „Unitatis redintegratio“**

Vortrag im Rahmen des Symposions der Katholisch-Theologischen Fakultät

„50 Jahre II. Vatikanisches Konzil – Erinnerung an die Zukunft“

In Kooperation mit der Universität Wien und der Stiftung Pro Oriente

Zeit

Ort

Referent

Mo, 24.4.2012, 18.00 – 20.00 Uhr

Universität Wien, 1010 Wien, Karl-Lueger Ring 1

Kardinal Kurt KOCH, seit 2010 Präsident des päpstlichen Rates zur  
Förderung der Einheit der Christen

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

keine Anmeldung nötig

Mittagessen (falls erwünscht)

Vor 50 Jahren hat das Zweite Vatikanische Konzil mit den wegweisenden Aussagen des Ökumenismusdekrets „Unitatis redintegratio“ einen Paradigmenwechsel im ökumenischen Denken der römisch-katholischen Kirche ausgelöst. Nun gilt es, diese Perspektiven entsprechend weiter zu entwickeln und für das dritte Jahrtausend zu öffnen. Was sind die richtungweisenden Grundlinien von „Unitatis redintegratio“, die auch einen bleibenden Auftrag für die Zukunft darstellen?

Zielgruppe  
Anmeldung

Kosten

Inhalt



## Von der Sprache zur Begeisterung

Vertiefungsseminar

Zeit  
Ort  
Referent  
Zielgruppe  
Anmeldung  
Kosten  
Inhalt

Di, 24.4., 18.00 Uhr – Do, 26.4.2012, 17.00 Uhr

BH Großrußbach

Ferdinand A. KAUP, Rhetoriktrainer, Pädagoge, Schauspieler

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

keine Anmeldung mehr möglich

€ 50,- (all inklusive)

- Auffrischung der Ziele des Basis-Seminars für eine vitale geisterfüllte Sprache
- Die praktischen Erfahrungen mit Übungen und Feedbacks überprüfen
- Praktische Übungen mit den individuellen Fragen und Problemen
- Das freie Sprechenden
- Angebot: Eine persönliche Beobachtung über eine Video-Aufzeichnung



## „An welchen Gott glaube ich?“

### Umgang mit unterschiedlichen Gottesbildern

#### im seelsorglichen Gespräch

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bereich Förderung Geistlichen Lebens und dem Kardinal König Haus

Zeit  
Ort  
Referent  
Zielgruppe  
Kosten  
Anmeldung  
Inhalt

Do, 27.4. 17.00 – Sa, 28.4.2012, 17.00 Uhr

Kardinal König Haus

Dr. Christoph BENKE, Seelsorger und Geistlicher Leiter des „Zentrum für Theologiestudierende“ in Wien

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

€ 45,- Tagungsbeitrag

Förderung Geistlichen Lebens, Stephansplatz 6/5/551, 1010 Wien,

Tel. 01/51552-3371, a.hussein@edw.or.at

- Der Gott Jesu Christi – wer ist das? Wie spricht Jesus über Gott? Hier geht es darum, biblische Aspekte in Erinnerung zu rufen.
- Gottesbild und Menschenbild bedingen einander. Welches Bild leitet?
- Wenn die Gottesbilder von Begleiter/Begleiterin und der begleiteten Person divergieren ...
- Nicht wenige leiden an bestimmten Gottesbildern. Ist dieses Leiden produktiv in die Glaubensbiographie integrierbar?
- Götzen müssen schwinden, um dem wahren Gott Platz zu machen. Das Zerbrecen-Lassen eines Gottesbildes kann Bestandteil einer lebendigen Gottesbeziehung sein.



## Wahrheit und Freiheit – Warum das Konzil Religionsfreiheit für unverzichtbar hält

Vortrag in Zusammenarbeit mit den Theologischen Kursen

Zeit  
Ort  
Referent

Mi, 9.5.2012, 15.00 – 17.30 Uhr

1010 Wien, Stephansplatz 3

DDR. Franz GMAINER-PRANZL, Univ.-Prof., Leiter des Zentrums Theologie interkulturell und Studium der Religionen (Fachbereich Systematische Theologie der Universität Salzburg)

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Der relativ kurze Text der „Erklärung über die Religionsfreiheit“ gehört zu den am meisten umkämpften und vielleicht wirkungsstärksten Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils. Widerstand gegen das kirchenamtliche „Ja“ zur bürgerlichen Religionsfreiheit leistete eine lautstarke traditionalistische Minderheit, die einen inakzeptablen Traditionsbruch ortete – wurde doch Religionsfreiheit etwa von Papst Pius IX. 1864 ausdrücklich „als Wahnsinn“ verurteilt.

- Warum hielt das Konzil Religionsfreiheit für unverzichtbar?

- Wie wird Religionsfreiheit theologisch begründet?

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

## Lehrgang Führungskompetenz in der Pastoral – Die Kunst Gemeinde zu leiten VII

Seminar III

Zeit  
Ort  
Referent/in

So, 1.7., 18.30 Uhr – Fr, 6.7.2012, 18.00 Uhr

BH Großrußbach

Mag. Christian WIESINGER, Pfarrmoderator, Gemeindeberater  
Sigrid WASER-WAGNER, Personalentwicklung NÖ Landesakademie,  
Trainerin für Teamentwicklung, Kommunikation, Religionspädagogische  
Ausbildung

Zielgruppe

Priester, Diakone und Laien, die im pastoralen Beruf eine leitende Funktion ausüben

Anmeldung  
Inhalt

keine Anmeldung mehr möglich (geschlossene Gruppe)

- Kommunikation und Konfliktmanagement
- Kommunikationsmodelle und -übungen
- Konfliktprävention und Konfliktmanagement
- Eskalationen und Lösungen von Konflikten
- Kommunikation, Konflikt & Spiritualität



## Heute von Gott reden

Theologischer Tag

Zeit  
Ort  
Referent

Di, 13.9.2012, 9.30 – 16.00 Uhr

Don Bosco Haus, Wien 13

Dr. Hans-Joachim HÖHN, Univ.Prof. für Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Universität Köln

Zielgruppe  
Anmeldung  
Kosten  
Inhalt

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Mittagessen (falls erwünscht)

Die lange behauptete endgültige Säkularisierung der Welt und damit das Ende der Religion und des Redens von Gott sind offenbar nicht eingetreten. Es wird weiterhin von Gott gesprochen. Wir müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass sich die Gegenwart auch ohne Gott verstehen kann und will. Die Moderne kritisiert die Deutungen der Religion, die existentiellen Fragen und Nöte des Menschen, die die Frage nach Gott erst hervorgerufen haben, konnte sie aber nicht lösen. Wie also sollen wir heute von Gott sprechen, dass wir Gott in seiner absoluten Andersheit gerecht werden ohne in alte Denkmuster zu verfallen?



## Neue Erkenntnisse der Gleichnisforschung

Veranstaltungsreihe „Bibelwissenschaft für die Praxis“ des Referates Bibelpastoral

Zeit  
Ort  
Referent

Sa, 6.10.2012, 9.30 – 12.30 Uhr

Pfarrre Namen Jesu, 1120 Wien, Schedifkaplatz 3

Dr. Roman KÜHSHELM, Univ.-Prof. für Neutestamentliche Bibelwissenschaft u. Institutsvorstand, Universität Wien

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Keine Anmeldung erforderlich, keine Teilnahmegebühr

Jesus war ein gebakter und origineller Geschichtenerzähler. Die Evangelisten haben seine Gleichnisse mit Akzenten versehen, die speziell in die Situation ihrer Gemeinden eine Botschaft übermitteln sollten. Wie können nun wir diese Texte so verwenden, dass sie auch heute die Intentionen Jesu den Menschen nahe bringen? Gibt es Auslegungsregeln, die für alle Gleichnisse dieselben sind oder ist auf die Verschiedenheit der Bilder zu achten? Hat jede Erzählung eine einzige festgelegte Aussage oder beinhalten sie mehrere verschlüsselte Botschaften bzw. Deutungsmöglichkeiten?



## Bibel erfahren – Methoden der ganzheitlichen Bibelarbeit

Triennalkurs-Seminar

Zeit

Mo, 22.10., 18.00 Uhr – Mi, 24.10.2012, 17.00 Uhr

Ort

BH Großrußbach

Referentin

Anneliese HECHT, Referentin für Bibelpastoral im Kath. Bibelwerk, Stuttgart

Zielgruppe

(ak.)Pastoralassistenten/innen in den ersten Berufsjahren und Interessierte aus anderen Jahrgängen

Anmeldung

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Inhalt

Überblick über heute vorhandene Bibelarbeitsformen  
Erfahrungsbezogene Modelle in der Praxis erproben  
Kleinformen aus der Bibliodrama-Arbeit  
Einfache Formen der Textarbeit, vor allem visuelle und prozesshaft  
Zugänge kennen lernen  
Verschiedene Weisen, einen Bibeltext zu lesen, ausprobieren.



## Familienbande – Eltern-Kind-Beziehungen im Licht der Bibel neu sehen und verstehen

Studientag

Zeit

Do, 25.10.2012, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort

Kardinal König Haus

Referentin

Anneliese HECHT, Referentin für Bibelpastoral im Kath. Bibelwerk, Stuttgart

Zielgruppe

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Anmeldung

Pastoralamt (siehe Seite 2)

Inhalt

In der biblischen Zeit ist die Familie die Ausgangsgröße menschlicher Existenz. Sie ist das Bild der Urgestalten des Glaubens, das Bild der Religionsgemeinschaft; sie ist auch das Bild für die Beziehungen der Völker. Folgende Themen beschäftigen uns am Fortbildungstag konkret:

- Familie ist kein Idealzustand, sondern ein Wechselspiel zwischen Segen und Belastung, wie die Erzelternerzählungen vielfach zeigen.
- Wie können wir die Aussage in den zehn Geboten verstehen, dass die Schuld der Väter bis ins 4. Glied weiterwirken soll und wie das Gebot, die Eltern zu ehren?
- Was sind wichtige Grundsätze für die Erziehung?
- Und schließlich betrachten wir Jesus, der ziemliche Schwierigkeiten in seiner leiblichen Familie hatte (was manchen von uns tröstet), und wie er dennoch sich die Nachfolgegemeinschaft nur als Familie vorstellen konnte, freilich anderer Art.
- Wie diese „Familie Gottes“ am Anfang der Kirche gelebt wurde und realisiert werden sollte, gibt uns auch heute ganz aktuelle Impulse.

## Lust und Last der Predigt

Triennalkurs-Seminar

Zeit

Mo, 19.11., 18.00 – Do, 22.11.2012, Mittag

Ort

BH Großrußbach

Referent

Dr. Jörg SEIP, Priester und Lehrbeauftragter für Homiletik, Paderborn

Zielgruppe

Welt- und Ordenspriester in den ersten Berufsjahren und Interessierte aus anderen Jahrgängen

Anmeldung

Pastoralamt (für Interessierte siehe Seite 2)

Inhalt

Sonntag für Sonntag und darüber hinaus zu predigen, also öffentlich zu reden, ist nicht immer leicht. Die Predigtvorbereitung ist dem einen eine Last, dem anderen macht sie Lust. Bei diesen homiletischen Werktagen geht es zunächst um einen Erfahrungsaustausch: Was macht mir Freude beim Predigen? Woran leide ich?

Über die Analyse einer Sonntagspredigt werden schließlich homiletische Regeln in den Blick genommen und aufgefrischt. Einen weiteren Schwerpunkt der Werkwoche bildet die häufig gestellte Frage: Wie gelange ich zu einer Predigtidee?“



---

## „RELIGION & RELIGIONEN“

Jahresschwerpunkt 2011/12

---



### **Die Haltung der Kirchen zu den nichtchristlichen Religionen Eine Bestandsaufnahme**

Zeit

Ort

Referenten

Fr, 24.2.2012, 15.00 – 19.00 Uhr

1010 Wien, Stephansplatz 3

Dr. Roman SIEBENROCK, Univ.Prof. für Dogmatik, Universität Innsbruck

Dr. Ioan MOGA, rumänisch-orthodoxer Priester, stellv. Vorstand des

Instituts für Theologie und Geschichte des Christlichen Ostens, Universität  
Wien

Dr. Dr. h.c. Ulrich KÖRTNER, Vorstand des Instituts für Systematische  
Theologie und Religionswissenschaft an der Evangelisch-Theologischen  
Fakultät, Universität Wien.

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt bis spätestens 17.2.2012 (siehe Seite 2)

In der Erklärung des Zweiten Vatikanischen Konzils „Nostra aetate –

Die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen“ hat die

katholische Kirche erstmals andere Religionen positiv gewürdigt. Gibt es

vergleichbare verbindliche Aussagen auch in den anderen christlichen

Kirchen? Wie schätzen die großen Kirchen die Vielfalt der Religionen ein?

Zielgruppe

Anmeldung

Inhalt



## **Und das Wort ist Fleisch geworden... Universale Erlösung in Jesus Christus**

Zeit  
Ort  
Referent

Mi, 7.3.2012, 18.30 – 21.00 Uhr  
1010 Wien, Stephansplatz 3  
Dr. Josef WEISMAYER, em.Univ.Prof. für Dogmatische Theologie und Theologie der Spiritualität an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen  
Pastoralamt bis spätestens 29.2.2012 (siehe Seite 2)  
Im Zentrum des christlichen Glaubens stand von Anfang an der eine und lebendige Gott, der sich in Leben, Tod und Auferstehung Jesu selbst mitgeteilt hat. Die frühe Kirche goss diese Überzeugung in Glaubensformeln, die ihren Ort in der Tauffeier und im gemeinsamen Gottesdienst hatten. Die Taufe ist Anfang eines neuen Lebens durch die Dynamik des Heiligen Geistes: Christsein beschränkt sich nicht auf ein „frommes“ Bekenntnis, sondern bedeutet Einsatz für ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit. Christlicher Realismus weiß aber auch um die „Macht der Sünde“ und erhofft Vollendung von Gott her – durch Gericht und Versöhnung hindurch in die volle Gemeinschaft in und mit der dreifaltigen Liebe.



## **Inspiration und Befremdung Vision und Realität interreligiöser Dialoge**

Zeit  
Ort  
Referent

Mi, 9.5.2012, 18.30 – 21.00 Uhr  
1010 Wien, Stephansplatz 3  
DDr. Franz GMAINER-PRANZL, Univ.-Prof., Leiter des Zentrums Theologie interkulturell und Studium der Religionen (Fachbereich Systematische Theologie der Universität Salzburg)

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen  
Pastoralamt bis spätestens 2.5.2012 (siehe Seite 2)  
Das Zweite Vatikanische Konzil markiert einen Neuaufbruch interreligiöser Begegnungen und religionstheologischer Diskurse. Christen sind heute mehr denn je gefordert, sich der Inspiration, aber auch der Befremdung zu stellen, die Heils- und Wahrheitsansprüche anderer Religionen mit sich bringen. Dieser Vortrag gibt einen Einblick in den Lern- und Veränderungsprozess, den die Kirche in interreligiösen Dialogen durchläuft.



## Moses der Ägypter Die Entstehung des Monotheismus und sein Preis

Zeit

Ort

Referent

Fr, 11.5.2012, 15.00 – 17.00 Uhr

1010 Wien, Stephansplatz 3

Prof. Dr. Dr. h.c. Jan ASSMANN, Prof. h.c. für Allgemeine  
Kulturwissenschaft und Religionstheorie, Universität Konstanz

Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen

Pastoralamt bis spätestens 4.5.2012 (siehe Seite 2)

Zielgruppe  
Anmeldung  
Inhalt

Die ‚Erfindung‘ des Monotheismus vor etwa 3000 Jahren hat die Welt fundamental verändert. Es war die Wende von den ‚polytheistischen‘ zu den ‚monotheistischen‘ Religionen, von Kultreligionen zu Buchreligionen, von kulturspezifischen Religionen zu Weltreligionen. Die monotheistischen Religionen – Judentum, Christentum, Islam – haben zugleich mit der Wahrheit, die sie verkünden, auch ein Gegenüber, das sie bekämpfen. Sie kennen Ketzer und Heiden, Irrlehren, Götzendienst, Häresie usw. – Erscheinungsformen des Unwahren, die denunziert, verfolgt und ausgegrenzt werden müssen. Der absolute Wahrheitsbegriff hat sich tief in das kulturelle Gedächtnis Europas eingegraben. Der „Preis“ des Monotheismus aber besteht unter anderem in intensiven religiösen, kulturellen und politischen Auseinandersetzungen.

Wie hängt der biblische Monotheismus mit dem exklusiven Sonnenkult Echnatons zusammen? Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Ausprägungen des Monotheismus in Judentum, Christentum und Islam? Unter welchen Umständen führt Monotheismus zu Gewalt?

Weitere Information  
über Veranstaltungen zum Jahresschwerpunkt unter:  
[www.theologischekurse.at](http://www.theologischekurse.at)



## SUPERVISION UND COACHING

Super – videre: „von oben drauf schauen“ um Überblick zu gewinnen – Supervision versetzt die Teilnehmer in die Lage, mal „von oben“ auf alles zu schauen und sich selbst in dem komplexen Gefüge zu entdecken: Wie man mit den MitarbeiterInnen spricht, reagiert, wie man Anweisungen gibt oder aufnimmt; was andere in einem selbst auslösen, sympathisch oder unangenehm; warum man in bestimmten Situationen sich befangen fühlt und nicht das sagen kann, was man meint, sondern abschwächt, übertreibt, emotional oder auch verletzend wird... „Von oben“ sieht man auch auf die anderen freier und erkennt mögliche Einflüsse und Hintergründe ihres Verhaltens.

In einem seelsorglichen Beruf begegnet man einander oft wieder, noch ehe etwas (ganz) verarbeitet ist...Probleme können sich schnell verstärken - Man hat es mit einer großen Zahl von Kontakten und Begegnungen und Beziehungen zu tun, die ganz verschieden sind und auf ganz unterschiedliche Art fordern.

Supervision unterstützt in den verschiedenen Formen ein gutes Umgehen damit auf fachlicher und persönlicher Ebene:

- **Gruppensupervision** – Austausch, Reflexion und begleitende Hilfe während des ganzen Arbeitsjahres in monatlichen Treffen
- **Einzelsupervision**, Coaching – Unterstützung Einzelner in Fragen und Problemen, die akut sind oder akut zu werden drohen
- **Teamsupervision** – Arbeit an Störungen oder kommunikativen und strukturellen Schwierigkeiten im Kreis der betroffenen Teammitglieder

### Supervision für Priester

Vermittlung und Kontakte für **therapeutische Begleitung und Unterstützung** zur Vorbeugung von stress- und Burn-out Problemen

Für Anfragen und individuelle Problemstellungen sowie für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung:

**Mag. Johannes Pesl, Referat Supervision & Coaching**

01/515 52-3373 oder 0664/824 37 85

Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Pastoralamtes: [www.pastoralamt.at](http://www.pastoralamt.at) – Bereich Personalentwicklung/Pastorale Berufe.

## Informationen über spirituelle Angebote

für Seelsorger/innen aus allen pastoralen Berufen erhalten Sie im Referat für „Förderung geistlichen Lebens“:

Stephansplatz 6/5/551, 1010 Wien; Tel: 01/51 552-3371

E-Mail: [fgl@edw.or.at](mailto:fgl@edw.or.at); [www.pastoralamt.at](http://www.pastoralamt.at)

## Anmeldung

(wenn nicht anders angegeben) im Pastoralamt der ED Wien,  
Referat Personalentwicklung Pastorale Berufe  
(Telefon, Fax und E-Mail auf Seite 2).

### Anmeldeabschnitt

Name/Funktion .....

Adresse .....

Pfarre/Dienstort .....

Telefon ..... E-Mail .....

Kurstitel .....

Kursdatum .....

### Anmeldeabschnitt

Name/Funktion .....

Adresse .....

Pfarre/Dienstort .....

Telefon ..... E-Mail .....

Kurstitel .....

Kursdatum .....

